[s.n.]

Autor(en): **Fischer, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 48

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

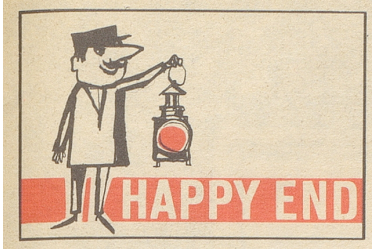
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

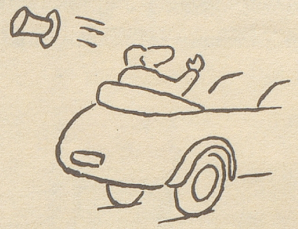
Haftungsausschluss

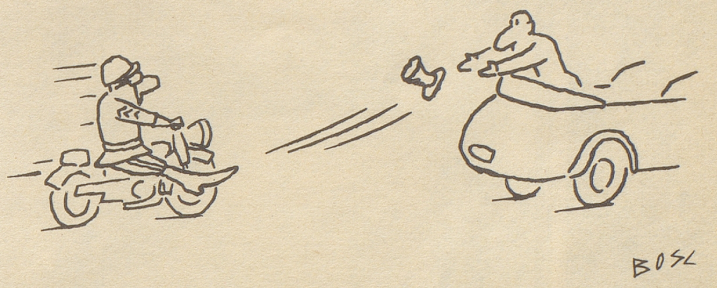
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

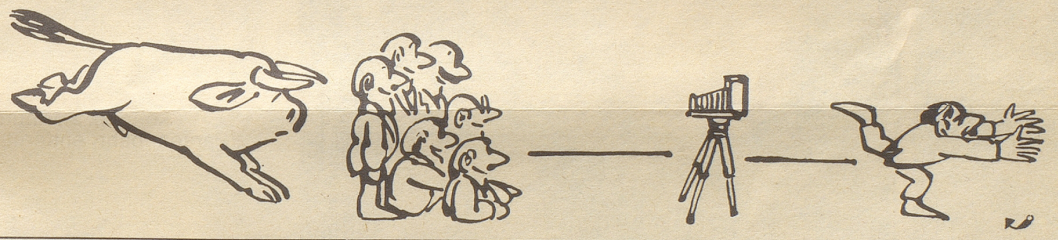
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch









Unbekannte Geschichten von bekannten Leuten

Präsident Johnson darf auf Anraten seines Arztes außerhalb der Mahlzeiten keine Süßspeisen essen, um sein Gewicht zu halten. Seine Gattin Lady Bird überwacht genau die Einhaltung dieser Regel. Kürzlich schlich sich Johnson nachts aus seinem Schlafzimmer in die nahegelegene Privatküche und nahm sich einen Pudding aus dem Kühlschrank. Als er die Schüssel mit einem Metall-Löffel auskratzte, erwachte seine Frau, ertappte ihn und hielt ihm eine vorwurfsvolle Rede. Am nächsten Morgen bat der Präsident seinen stellvertretenden Pressechef Robert Fleming: «Besorgen Sie mir einen Holzlöffel!»

*

Der amerikanische Verteidigungsminister Robert McNamara regte vor kurzem eine Werbekampagne für die Luftwaffe an. Im ganzen Land wurde folgender Text plakatiert: «Kommen Sie zu den Fallschirmjägern. Es ist viel weniger gefährlich, mit einem Fallschirm abzuspringen, als eine verkehrsreiche Straße zu überqueren.» Ein junger Mann schrieb an den Verteidigungsminister persönlich: «Ich würde brennend gern Ihrem Ruf folgen. Aber leider liegt das Rekrutierungsgsbüro auf der anderen Straßenseite.»

*

Der amerikanische Gesandte bei den Vereinten Nationen, Arthur Goldberg, wurde kürzlich in einem Delikatessengeschäft an der Sixth Avenue von einer älteren Dame erkannt, als er geduldig darauf wartete, daß die Reihe an ihn kam, seine Sandwiches zu kaufen. Die Dame sagte: «Gesandter Goldberg, wenn es dazu beiträgt, daß die Weltprobleme schneller gelöst werden – lasse ich Sie vor!»

*

Marlene Dietrich wurde in Gesellschaft von Freunden wegen ihres jugendlichen Aussehens bewundert. Miss Dietrich lächelte: «Ich will Ihnen glauben. Die Natur hat es so weise eingerichtet, daß mit den Jahren meine Sehkraft schwächer geworden ist und ich mein Spiegelbild nicht mehr ganz klar sehe ...»

*

Der westdeutsche Politiker Franz Meyers erklärte auf die Frage, warum er als Lektüre Autobiographien bevorzuge: «Ich lese so gern etwas Gelogenes.»

*

Paul Henri Spaak hat sich von der Politik zurückgezogen. Der frühere belgische Außenminister erzählt von der ersten Generalversammlung der Vereinten Nationen, die er präsidierte und nach langen Verhandlungen mit den Worten schloß: «Das Thema ist erschöpft. Der Generalsekretär ist erschöpft. Sie alle sind erschöpft. Ich bin erschöpft. Endlich haben wir volle Einstimmigkeit erreicht ...»

*

Bei einem Dinner im Weißen Haus widersprach der amerikanische Vizepräsident Hubert H. Humphrey der Ansicht, daß das Amt des amerikanischen Präsidenten das schwerste der Welt sei. Er sagte: «Sehen Sie, Lyndon B. Johnson hat zwar die gesamte Bevölkerung der USA zu Vorgesetzten, ich aber muß denselben 195 Millionen gehorchen und dazu noch einem: dem Präsidenten.»

Der vollschlanke Filmschauspieler Oskar Sima plauderte aus der Schule: «Wenn ich bei Tisch sitze und esse, liebe ich keine Diskussionen, denn bei Streitgesprächen während des Essens gewinnt immer derjenige, der den geringsten Appetit hat.»

*

Der Schriftsteller Ernest Hemingway war ein bekannter Großwildjäger. Als die Zeitschrift ‹Sports Illustrated› eine Sammlung von Rezepten exotischer Speisen veröffentlichte, wandte sie sich an Hemingway um einen Beitrag über die Zubereitung von Löwensteaks. Hemingways Rezept begann mit den Worten: «Man fange einen Löwen und enthäute ihn ...» TR

Feuer breitet sich nicht aus, hast Du MINIMAX im Haus!